

Von Cathleen, Theresa, Josiphine, Finn, Jacob und Fritz

Allgemeines

Der Hinduismus hat 900 Mio. Anhänger und gehört zu den 5 großen Weltreligionen. Betrachtet man den Hinduismus genauer, so erkennt man sehr schnell, dass es sich eigentlich nicht um eine Religionsgemeinschaft, sondern um eine Vielzahl verschiedener Religionsgemeinschaften handelt, die aber trotzdem stark miteinander verflochten sind. Aus dem Hinduismus haben sich auch andere Religionen, wie zum Beispiel der Buddhismus entwickelt.

Es gibt keine einheitliche Organisation, und auch keinen Religionsstifter, wie etwa Buddha oder Jesus. Jedoch gehört der Hinduismus zu den ältesten Religionen der Welt. Die ersten Formen lassen sich mindestens 3500 Jahre zurückverfolgen

Kastensystem

Der ganze Kosmos wird im Hinduismus beherrscht von der Vergeltungskausalität aller Taten (Karma), die jedem Wesen, das geboren wird, seinen Platz aufgrund seiner guten oder bösen Handlungen in einer vorausgegangenen Existenz anweist. Die Lehre von der Seelenwanderung wird somit zur Grundlage des Kastensystems. Die Seelenwanderung hat keinen Anfang; sie findet ein Ende nur dann, wenn eine Seele, nachdem sie in zahllosen Existenzen in Tier- und Menschengestalt, höllischen und himmlischen Existenzweisen geläutert worden ist, durch Weltentsagung, göttliche Gnade oder selbst erworbene Erkenntnis die endgültige Erlösung von allen Formen weltlicher Bindung erreicht (Moksha). Diese ist ein unverlierbarer Bewusstseinszustand der Seligkeit (Nirvana), der von manchen Schulen als ein verklärtes individuelles Dasein, von anderen als ein Aufgehen des individuellen Selbst (Atman) in das unvergängliche Absolute, das Brahman, mit dem es ursprünglich identisch ist, aufgefasst wird. Die verschiedenen Wege zur Erlösung sind in der "Bhagavadgita" beschrieben (Bhakti).

Die Kastenzugehörigkeit im Rahmen des indischen Kastensystems wird von Geburt aus bestimmt.

Gandhi sah das Kastensystem als vom Gedanken der Gerechtigkeit bestimmte harmonische Ordnung an, in der jeder in seiner Funktion von den anderen wertgeschätzt ist und Wettbewerb untereinander in seinen oft gnadenlosen Formen keinen Platz hat.

Man wird in einer Kaste geboren und der Brauch verlangt, nur Mitglieder der gleichen Kaste zu heiraten. Die vier ursprünglichen Kasten wurden im Laufe der Jahrhunderte immer weiter unterteilt. Es gibt mittlerweile 2000 bis 3000 unterschiedlichen Kasten. Das Kastensystem wurde zwar per Gesetz abgeschafft, jedoch ist es bei vielen Hindus immer noch in deren Köpfen.

Wir haben ein Interview mit Anil Choudry geführt. Er arbeitet seit drei ein halb Jahren ehrenamtlich im Tempel und ist so mit seit der Gründung des Tempels dort involviert.

Frage: Was tun sie genau im Tempel bzw. was sind ihre Aufgaben?

Antwort: Ich bin zuständig für den Schriftverkehr und die Gruppenführungen in unserem Tempel und vertrete und repräsentiere ihn. Ich bin sozusagen der Außendienstler unseres Tempels. Außerdem erledige ich die Behördengänge zum Bezirksamt.

Frage: Worin sieht die Gemeinde ihre Aufgaben?

Antwort: Die Aufgaben des Tempels sind geteilt. Auf der einen Seite sind wir eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt für Hindus aus anderen Länder und Flüchtlinge. Auf der anderen Seite geben wir Kindern, die in der Schule Probleme haben Nachhilfe oder helfen Schülern, bei Ihren Bewerbungen. Wir unterstützen aber auch älteren Menschen, zu Terminen zu kommen oder wenn diese erhaltene Briefe nicht verstehen oder wenn sie einfach nur Hilfe brauchen.

Frage: Gibt es etwas, das diese Gemeinde besonders kennzeichnet, außerhalb Ihrer Aufgaben?

Antwort: Bei uns im Tempel fühlen sich die Hindus einfach wie zu Hause. Wir sagen Ihnen aber auch, dass sie sich außerhalb des Tempels an die Regeln die hier gelten, halten müssen. Wir wollen anderen unseren Glauben nicht aufzwingen. Unsere Gemeinde ist aber im wesentlichen von Hilfsbereitschaft gekennzeichnet.

Frage: Wer hat den Tempel gegründet?

Antwort: Man kann für unsere Tempel gar keinen Gründer festlegen, weil so viele Leute hinter der Gründung stehen.

Frage: Gibt es ein Fest, das für euch am wichtigsten ist?

Antwort: Wir haben nicht nur einen, sonder 330.000 Götter. Dadurch wird bei uns jeder Tag so gefeiert, als wäre er etwas ganz besonderes. Feste werden bei uns immer mit ganz viel Tanz, Musik und vielen tollen Leckereien gefeiert. Es gibt aber ein Fest, das man von der Wichtigkeit, für uns Hindus, mit Weihnachten vergleichen könnte: Das Lichterfest. Dieses dauert drei Tage und ist ein Familienfest, das sehr wichtig für uns ist und an dem die Kinder auch beschenkt werden.

Frage: Welche Angebote werden an Mitglieder/Interessierte/anders Gläubige gemacht?

Antwort: Angebote sind die schon erwähnten Hilfen, wie z.B. Behördengänge unser Tempel biete aber ganz exklusiv auch noch Kurse an in denen man die Hindi-Sprachen lernen kann. Dieser ist immer Sonntags und findet seit der Gründung des Tempels statt, sodass schon viele Menschen die Hindi-Sprachen erlernt haben.

Frage: Wie würdest du deine Religion in drei Sätzen zusammenfassen?

Antwort: Hinduismus ist stark verbreitet, was den Glauben angeht, sehr locker, sehr bunt, sehr musikalisch und nichts anderes als die Innere Ruhe zu finden und den Alltag zu bewältigen. Dieses probiert man durch Beten und z.B. Yoga zu erreichen. Für uns ist die Akzeptanz und das Erlangen der inneren Ruhe ein ganz wichtiges Thema.

Götter im Hinduismus:

Brahma:

- gilt als erster Gott im Hinduismus
- wird als Schöpfer angesehen
- Vier Köpfe, die in alle Himmelsrichtungen blicken
- Arme welche dir vier heiligen Schriften der Veden halten



Shiva:

- gilt sowohl als Zerstörer und Todbringer, als auch als Wiederaufbauer/Erneuerer und Gott der Fruchtbarkeit
- mächtigster und meist verehrter Gott im Hinduismus
- mit seiner Gemahlin Parvati die Söhne Ganesh und Skanda
- gilt auch als Gott der Keuschheit, der Meditation und des Festes
- Kraft wird in seinem Zeichen dem Lingam dargestellt
- wurde in Gestalt einer Gazelle von Vishnu und Indra an einem horn festgehalten
- als das Horn abbrach wurde es als Lingam verehrt
- wird im Shivaismus als höchster Gott angesehen



Vishnu

- gilt zusammen mit Shiva als meist verehrtester Gott im Hinduismus
- Gemahlin ist Lakshmi, Göttin der Schönheit und des Glücks
- Vishnus göttliche Aufgabe ist, die Götter und Menschen mit Vier Armen zu beschützen und das Böse zu bekämpfen
- Ist auch der Gott des Lichtes, der Wärme und der Sonne
- verkörpert die Wiedergeburt
- Zeigt sich in unterschiedlichen Formen, werden Avataras genannt
- insgesamt 10 Avataras darunter Rama, Krishna und Buddha
- wird im Vishnuismus als höchster Gott angesehen



Ganesha

- Sohn Shivas und Parvatis
- Parvati formte ihn aus Lehm
- besaß zu Beginn einen menschenkopf, der ihm währen eines Wutanfalls von Shiva abgeschlagen wurde
- nach der Bitte Paravtis ersetzte Shiva ihn mit dem eines Elefanten
- Ganesh wird als überbringer des Glück und als vertreiber von Hindernissen angesehen
- ist deshalb im Hinduismus sehr beliebt
- verkörpert die Weisheit, Gott der Schüler un Studenten



Parvati

- Gefährtin Shivas
- gilt sowohl als gütige Mutter als auch als rächende Göttin um das Böse zu vertreiben
- bekämpft böse Eigenschaften
- wird auch als Durga in ihrer gemäßigten Form und Kali in ihrer furchterregenden Form dargestellt



Die Philosophie des Hinduismus

Moksha

- Erlösung
- Befreiung aus dem ewigen Kreislauf der Wiedergeburt (siehe Samsara)
- Ziel des Hinduismus
- Personen, die Moksha erreicht haben, werden *Jivan Mukta* genannt, was so viel wie *befreite Seele* heißt

Samsara

- ewiger Kreislauf des Lebens
- leidvoll
- Ausscheidung aus diesem Kreislauf wird durch das Loslassen von allen Bindungen, Begierden und Wunschvorstellungen vollbracht
- benötigt zusätzlich Erkenntnis
- Erlösung (siehe Moksha) beim Austritt

Karma

- bildet mit Samsara die Basis des Hinduismus
- hängt mit dem Dharma zusammen
- wer Schlechtes tut, dem geschieht Schlechtes, und der wird demnach in einem schlechterem Leben wiedergeboren
- alles, was man tut, kommt zurück
- wer sein Dharma erfüllt hat ein gutes Karma, wer nicht ein schlechtes

Dharma

- bedeutet so viel wie Recht, Gesetz und religiöse Verpflichtung
- jeder hat ein eigenes Dharma das es zu erfüllen gibt
- es gibt eine Art Rangordnung im Hinduismus
- hängt mit Karma zusammen

Zusammenfassung:

Jeder Mensch hat ein eigenes Dharma, eine eigene Verpflichtung: Wird diese nicht erfüllt/missachtet hat diese Person folglich ein schlechtes Karma und bleibt weiter im ewigen Kreislauf des Samsara gefangen. Schafft es ein Mensch Verpflichtungen zu erfüllen, ein gutes Leben zu führen sich von schlechtem zu lösen und Erkenntnis zu Erlangen hat dieser Moksha erreicht und ist somit erlöst.

Mahatma Ghandi-Lebenslauf

- geboren als Mohandas Karamchad Ghandi
 - entstammt einer Hindu Familie, wurde mit dreizehn verheiratet
 - studierte zwischen 1888 und 1891 Jura in London
 - danach als Rechtsanwalt in Bombay
 - 1893 fing er als Rechtsanwalt in Südafrika bei einer indischen Firma an
 - dort erlebte er ,dass ihn Menschen wegen seiner Hautfarbe diskriminierten
 - setzte sich deshalb in Südafrika für Inder ein. Machte einen gewaltlosen Widerstand (Boycott) gegen das derzeitige Herschersystem
 - schrieb Aufsätze und verkaufte diese an Zeitungen
 - 1914 zog er nach Indien zurück
- Alle nannten ihn Mahatma, was so viel wie große Seele heißt. Ghandi wollte diesen Namen lange nicht annehmen
- Rief zum Boycott gegen das zu der Zeit in Indien herrschende Britannien auf
 - Inder machten mit und gingen nicht zur Schule,Arbeit etc.
 - bei einer gewaltlosen Demonstration wurden circa 400 Anhänger Ghandis erschossen
 - nachdem in einem Dorf mehrere Beamte getötet wurden kam Ghandi für 2 Jahre ins Gefängnis
 - Ghandi ruft zum so genannten Salzmarsch auf, der ein Protest gegen die damals geltende Salzsteuer sein sollte
 - dabei wurden abermals viele Demonstranten getötet, Ghandi wurde verhaftet
 - kam wenige monate später wieder frei, da die Brutalität der Beamten weltweites Entsetzen ausgelöst hatte
 - kurz darauf wurde die Salzsteuer abgeschafft
 - nach mehreren Jahren weiterer Proteste wird Indien im Jahr 1947 unabhängig und in Indien und das muslimische Pakistan aufgeteilt
 - wurde am 30. Januar 1948 von einem fanatischen Religiösen erschossen